

Schon der erste Blick überrascht

FLÜELEN Die Ausstellung zum Jubiläum der Gemeinde verteilt sich auf vier Ebenen, die über ein Gerüst begehbar sind. Auch ein Schiff hat Platz in der Alten Kirche.

GEORG EPP
redaktion@unnezeitung.ch

Franzsepp Arnold, OK-Präsident des Jubiläumsfestes 750 Jahre Gemeinde Flüelen, konnte am Freitagabend rund 100 geladene Gäste zur Eröffnung der Ausstellung begrüssen. Das riesige Horn («thehOrn») des Künstlers Antoine Zgraggen hatte in den vergangenen Tagen am Bahnhof Flüelen unmissverständlich den Höhepunkt der Flüeler Jubiläumsaktivitäten angekündigt. Nach dem Empfang von «thehOrn» und der Enthüllung der Skulptur «dr Feen» von Bildhauer Toni Walker waren die Eröffnung der Jubiläumsausstellung und das Jubiläumsfest vom vergangenen Wochenende der dritte Akt im Jubiläumskalender der Gemeinde Flüelen. Franzsepp Arnold bedankte sich bei allen Sponsoren, denn der Betrag von 100 000 Franken der Flüeler Stimmbürger hätte nicht ausgereicht, um alle Jubiläumsaktivitäten zu berappen.

Dem Aldorfer Fotografen und Gestalter Christof Hirtlter war es vorbehalten, mehr über die Ausstellung zu verhalten. Zusammen mit dem Luzerner Paul Lussi hatte er seine Idee von Szenografie, Produktion und Bildfluss verwirklicht. Bereits der erste Anblick der Ausstellung überraschte, die Ausstellung ist im Gerüstbau auf vier Ebenen verteilt, somit konnte die Ausstellungsfläche stark vergrössert werden.

Mit dem See verbunden

Hirtler begann mit einem Sprichwort, das er beim Sammeln von Gegenständen aufgespielt hatte: «Weil ich den See habe, brauche ich kein Meer mehr.» Damit verdeutlichte Hirtler, dass Flüelen

«Ich habe selten eine
so professionell
gestaltete
Sachausstellung
gesehen.»

JOSEF SCHULER, AMT FÜR
KULTUR UND SPORT

seit Jahrhunderten mit dem See lebt. Er prägt das Dorf, das Leben und die Menschen. Wer den Ausstellungsraum betritt, hört einen dezenten Raumtonwellenschlag – Tuten von Schiffen – Rufe von Mäwen, all das verstärkt den Eindruck eines im Hafen liegenden Schiffes. Tatsächlich ist auch ein Schiff im Innernhof der riesigen Ausstellung platziert. Über einen Laufsteg gelangen die Besucher in die vier Stockwerke der Ausstellung. Rund 60 beschriftete Fototafeln,



Gemeindepräsident Simon Arnold (links) und OK-Chef Franzsepp Arnold eröffneten gemeinsam die Ausstellung.

unzählige Hörstationen, in denen Flüeler von den guten alten Zeiten berichten, diverse Videostationen und unzählige Gegenstände aus vergangenen Zeiten machen die Ausstellung speziell.

Mehrfacher Besuch notwendig

Unisono zeigten sich die Vernissagesbesucher beeindruckt von der Ausstellung. Josef Schuler, Vorsteher des Amtes für Kultur und Sport und Vertreter des Kantons Uri, lobte: «Ich habe selten eine so vielfältige und professionell gestaltete Sachausstellung gesehen. Mit dieser Ausstellung können alle Beteiligten stolz sein, sie wird mit Sicherheit allen Besuchern gefallen.»

Die Vielfalt der Gegenstände ist so gross, dass man die Ausstellung mehrfach besuchen muss, um alle Fototafeln, Hörstationen, Videos und die ausgestellten Gegenstände geniessen zu können. Unzählige Lieferanten haben dazu beigetragen, die Ausstellung zu realisieren. Christof Hirtler bedankte sich hier speziell bei den Fotolieferanten Staatsarchiv Uri, Fotoarchiv Aschwanden, Fotoarchiv von Matt, Sammlung Adolphe Braun, Familienarchiv Krupski, Privatarchiv Carl und Karl Gisler, Sammlung Ruedi Gisler-Pfunder und Sammlung Peter Ziegler. Nebst unzähligen Objekten der Flüeler Vereine sind auch die Flüeler Künstler Konrad Aebegg, Lamont Berlinger, Uriel Berlinger, Heinrich Darnioth, Thomi Dittli, Josef Kottmann, Marianne Merz und Toni Walker in die Ausstellung integriert. Die Kirchengemeinde Flüelen rollt ihre 350-jährige Geschichte nach der Abkürzung von Altdorf



Auf der obersten Plattform sind die Deckenmalereien aus der Nähe zu sehen.

Bilder Georg Epp

auf und zeigt einen grossen Teil des Kirchenschatzes.

Malereien ergänzen Ausstellung

Atemberaubend präsentiert sich die oberste Plattform der IG Pro Ropphaikenkreuz. Hier kann man die Deckenmalereien von Ignaz Weiss aus allerneuester Nähe bewundern. Die Bilder ergänzen die Ausstellung durch Grösse, Dynamik und durch übersteigerte Perspektive. Nach der Vernissage waren die Gäste zu Raclette und Apéro im Innenhof des Schlosses Rudenz eingeladen, um sich

über die Eindrücke der Ausstellung auszutauschen. Das Trio Sand und Kies (Kari Arnold, Robi Arnold und Adi Birkler) sorgte für die musikalische Unterhaltung, und die Mitglieder der Diavoli Rossi bedienten die Vernissagesbesucher.

HINWEIS

Die Ausstellung ist bis am Kibliwochenende vom 26. September wie folgt geöffnet: Dienstag bis Freitag, 16 bis 19 Uhr; Samstag und Sonntag, 14 bis 19 Uhr. Am 31. Juli und 1. August bleibt die Ausstellung geschlossen. Mehr zum Jubiläumsfest in Flüelen können Sie in unserer morgigen Ausgabe lesen.